



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Das älteste Lassungsbuch von 1434-1558 als Quelle für die Topographie Bremens**

**Lonke, Alwin**

**Bremen, 1931**

d) Die Brücken

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72076)

wesserbrugge (1475, 1476), vor unser groten wesserbrugge (1477), up dem orde (1440), am orde der krutzstrate (1513). Up dem orde der wastrate (1457); up enem orde an der wastrate (1478). Teghen der wasstraten (1448).

Danach scheint mir der ursprüngliche Name dieser einzigen nach dem Flusse führenden Straße *Weserstrate* gelautet zu haben, das sich später zu *Wers* verkürzte und in *Wars* wandelte; unter Schwund des *r* ist schon frühzeitig daraus *Was* geworden, das später in *Wacht* umgedeutet wurde. Buchenaus Vermutung, es läge dem *Wacht* ein *Dwas* = *Quer* zugrunde, halte ich für ausgeschlossen, denn 1. kennt das Lassungsbuch nur die Form *dwer* ohne *s*, 2. und vor allem wird man eine Hauptstraße, nun gar diesen uralten Weg an die Weser, niemals als *Querstraße* bezeichnet haben (umgekehrt hießen ja die Straßen, die von der Tiefer und Martini her auf die *Wachtstraße* stießen, *Kreuzstraßen*; vgl. S. 112/13). In *Wacht* und *Wäsche* werden volksetymologische Umdeutungen des unverständlich gewordenen, zu *was* verstümmelten Flußnamens vorliegen.

61. *Werenbergestraten, boden in*: 1540. Nach dem zwischen 1350 und 1613 in den Bürgerbüchern bezeugten Geschlecht *Werenberch*; Lage nicht nachweisbar.

Zum Schluß dieser Behandlung der Namen von Straßen und Plätzen soll noch einmal ausdrücklich hervorgehoben werden, was bisher mehr versteckt erwähnt wurde, daß viele Straßen überhaupt noch keinen Namen irgendwelcher Art hatten: dahin gehören z. B. alle, deren Lage mit *alse men geyt* und *de syck streccet up* angegeben wird.

#### d) Die Brücken.

An Brücken kennt unser Lassungsbuch außer der *Weserbrücke* 6; sie führten über die *Kloster- und die Große Balge*<sup>1)</sup>.

Brücken der *Klosterbalge*: 1. *H o h e B r ü c k e*; ihre Lage ergibt sich aus Nr. 2520 v. J. 1515 (*bude gelegen upper tyver twischen der holtporten unde der hogen brugge negest der stadt muren*) und Nr. 3557 v. J. 1539 (*upper tiver by dem dwenger vor der hohen brugge*); danach führte sie am Süden der *Marterburg* über die *vlootgate* (vgl. oben S. 105). Sie wird im ganzen 19mal erwähnt: *by der hohen brugge*, 12mal zwischen 1437 und 1535; *negest d. h. b.* 1518; *twischen der holt-*

<sup>1)</sup> Der sonst stets so genaue Buchenau scheidet S. 62 auffallenderweise diese Balgen nicht; vgl. dazu Br. Jb. 28 (1922), 69 und Ratsdenkelbuch 226.

porten und d. h. b. 1515; tiegen d. h. b. uppe dem orde, 1456 und 1522; vor de h. b., 1539, 1556 und 1557). — 2. by Sunte Victoris staven führte etwa in der Mitte der Königs- (bis 1904 Süster-)straße über die Klosterbalge; 1502 wird auf dem Stavendamm (2100) ein Haus by Sunte Victors stoven verkauft mit der Verpflichtung *de verde parth van der bruggen und dat hovet* (= Brückenkopf), *so vele dar to horet*, zu unterhalten. — 1456 wird ein Haus *harde an der Snoer brugghe up dem orde der snoerstrate* (795) gelassen, was sich auf dieselbe Brücke bezieht.

Brücken der Großen Balge. 3. Balgebrücke, im Schnittpunkte der Klosterkirchen- und Balgebrückstraße (vgl. den Plan von Murtfeldt); 1513 *eyn hus gelegen upper tyver by der balge brugge*. — 4. Steinbrücke auf der Tiefer (nach Buchenau) vor der Wachtstraße. — *by der stenbrugge*, 1436, 1437, 1438 (2) und 1446; 1438 wird eine Steinbude verkauft, *geleghen up de stenbrugge by der balghe*. — 5. des Schuttinges brugge upper Balge, bei der 1541 eine Bude mit Keller verkauft wird, ist gleich der im Ratsdenkelbuch mit *alse men dale geydt van deme Markede nha der Bodekerstrate* bezeichneten. 6. Stintbrücke; 1490 (Nr. 1754) *de grote styntbrugge* genannt. — *an der Stintbrugge* (1556), mit dem Zusatze *up dem orde upper balge* (1530). — *by der Stintbrugge* (1466, 1488, 1492, 1499, 1506, 1522 und 1535). — *boven der Stindtbrugge upwerdt na dem marckede* (1501). — *up dem orde van der Stindtbrugge beneven der Buckesborch* (1506 und 1508; vgl. S. 30). — *up enem orde tiegen der Stindbrugge* (1461). — Die aus der Großen Stintbrücke zu erschließende „Kleine“ (im Zuge der Haken- und Breedenstraße), ist nicht erwähnt — ebensowenig wie die der *grotten wesser brugge* (1470 und 1479) entsprechende „kleine“, die gewißlich beide vorhanden waren.

Weserbrücke. *an der wesser brugge up enem orde* (1482). — *by der Wesserbruggen* (1485 und 1534). — *vor der Wesserbrugge* (19mal zwischen 1442 und 1541); mit den Zusätzen *by dem waterkumpe* (1450), *by dem tzise huse* (1499), *negest dem waterrade* (1486), *up eynem orde der Crucestrate* (1501), *uppe der wesser* (1516), *uppe dem orde, alse men geyt na der tyver* (1519 und 1520).

Über Maße und Bauart all dieser Brücken sagt uns das Lassungsbuch nichts, wenn man nicht aus der einen Steinbrücke schließen will, daß die anderen aus Holz gebaut waren.